

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 16. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Beiratauer 109

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Es lebe der 1. Mai!

Ein Aufruf an das werktätige Volk.

Der Tag des ersten Mai in diesem Jahre — so schreibt die Polnische Sozialistische Parteileitung — erscheint als Tag, an dem jedermann seine Stimme erheben muß.

die die Allerbesten gestorben sind, sollen an die Opfer der treuen Söhne der Sache erinnern, die heute im Schmutz der Bekleidungen, der moralischen Feigheit und in der Jagd nach der Karriere umhergegerert wird.

Zwei Fronten.

Zum Kampfe gegen das deutsche Kabinett Brüning.

Der Rücktritt des deutschen Koalitionskabinetts des Gen. Hermann Müller erscheint nach einer eingehenderen Betrachtung durchaus nicht als eine vorübergehende Episode, als eine der vielen Regierungskrisen, die wir in letzter Zeit so häufig in allen Ländern erleben.

Der Eisenbahnerstreik in Indien.

Neue Ausschreitungen.

Bombay, 6. April. Im Eisenbahner-Streik haben die Belästigungen von Arbeitswilligen und die Verhinderung des Verkehrs zu behindern, zugenommen.

Bombay, 7. April. Gandhis Sohn, Ramdas Gandhi, ist verhaftet worden.

Richtig und falsch.

Rede des deutschen Reichskanzlers Dr. Brüning.

Berlin, 6. April. Der Reichskanzler Dr. Brüning hat am Sonntag vor dem in Berlin tagenden Parteiausschuß des Zentrums eine Rede gehalten, die sich fast ausschließlich gegen die Sozialdemokratie richtete und die in der Tendenz wesentlich schärfer gehalten worden sein soll, als es aus dem parteiamtlichen Bericht des Zentrums hervorgeht.

Gesandter Rauher bleibt in Warschau. Die in der Presse aufgetauchte Nachricht von einer angeblichen Abberufung des deutschen Gesandten Rauher in Warschau wird nunmehr von der deutschen Gesandtschaft kategorisch dementiert.

Solange es sich um die Entscheidung der bedeutendsten außerpolitischen Fragen handelte, hatten auch gewisse besitzende Kreise Deutschlands ein Interesse an der Aufrechterhaltung der Koalitionspolitik. So manche kapitalistische Maßnahme, die vor allem die Arbeitermassen treffen sollte, mußte zurückgestellt werden, bis der Young-Plan und die Räumung der besetzten Gebiete Deutschlands gesichert waren.

Partei zu schädigen, vielleicht schon geschädigt hat. Sehr trefflich sagte hingegen Gen. Dr. Breitscheid, als Erwiderung auf die Antrittsrede des neuen Ministeriums, daß es sich durchaus nicht allein um die 10 Millionen, die für die Arbeitslosenunterstützung sichergestellt werden sollten, handle, sondern um die Förderung der gesamten sozialpolitischen Maßnahmen des Reiches. Die Regierung des Katholikenführers Brüning, verbunden mit den Parteien des Großkapitals, der Agrarier usw., bedeutet einen Aufmarsch der gesamten besitzenden Klasse Deutschlands gegen die Arbeiterklasse. Herrn L. W. ist es weniger um die Arbeitslosenversicherung zu tun. Ein aufrechter Demokrat, sieht er den Kampf gegen Monarchisten und ihre Anhänger als Hauptache an, die Sozialdemokratie kann aber keine weiteren Opfer auf Kosten der Arbeiterklasse bringen.

Für uns ist es außerordentlich wichtig, daß die reaktionäre Regierung Deutschlands den so nützlich fertiggestellten deutsch-polnischen Handelsvertrag in Frage stellt. Es ist der Sozialdemokratie nicht gelungen, noch vor dem Rücktritt Müllers diesen Vertrag unter Dach zu bringen. Es besteht die Gefahr, daß dieser Erfolg der Friedenspolitik der Sozialdemokratie durch die neue reaktionäre Regierung Deutschlands gestrichen wird. Schon spricht man davon, daß der Gesandte Gen. Ranscher durch einen reaktionären Diplomaten ersetzt werden soll. Wenn man bedenkt, daß der deutsch-polnische Vertrag vor allem zur wirtschaftlichen Entlastung des deutschen Ostens beitragen sollte, so sieht man klar, wie lägerhaft die Phrasen der deutschen Nationalisten über die Hilfeleistung für die Ostgebiete sind. Nebenbei besteht die Gefahr, daß die neue Regierung, die ohne Hilfe der nationalsozialistischen Agrarier nicht bestehen kann, einen Beirückung auf die Taschen der Allgemeinheit unternehmen wird, um einem verlotterten Krautjunkerturn aufzuhelfen, und nicht, wie man vorgibt, die Lage der Kleinbauernschaft zu heben.

Der Reichspräsident Hindenburg, den die Ultrationalen bereits als Abtrünnigen verfluchten, wird wahrscheinlich gar bald sein wirkliches Gesicht zeigen. Sein Brief an den neuen Ministerpräsidenten, der von der Unterstützung des deutschen Ostens spricht, ist nichts anderes als eine Verhüllung einer sich neu vorbereitenden, weitgehenden nationalsozialistisch-kapitalistischen Aktion. Man will alle Kräfte des Bürgerturns gegen die Sozialdemokratie jammeln. Die umkämpften 70 Millionen Mark für die Arbeitslosenversicherung und die mit so großem Pathos angekündigte Hilfsaktion für den Osten Deutschlands sind die Ausgangspunkte für einen schweren Kampf, der zwischen den beiden Gegnern, Kapitalismus und Arbeiterklasse, ausgetragen werden soll.

Noch mehr: Falls es nicht gelingen sollte, alles von der Reaktion Wünschenswerte im Reichstag durchzusetzen, so will man eine Diktatur des Bürgerturns aufrichten, die sich auf den Artikel 48 der Verfassung stützen soll. Dieser Artikel gibt dem Reichspräsidenten das Recht, ohne Parlament zu regieren, wenn Umstände im Lande einen solchen Ausnahmezustand erfordern. Genosse Dr. Breitscheid antwortete darauf, daß die Sozialdemokratie nichts dagegen habe, wenn die Regierung sich an das Volk wende, also Neuwahlen ausgeschrieben. Sollte aber die Regierung den Weg der Verfassung verlassen, also auf Grund des Artikels 48 herrschen wollen, dann würde auch die Sozialdemokratie zur entsprechenden Abwehr greifen. Die Verhältnisse gestalten sich sehr ernsthaft, da die beiden Gegner sich bereits an den Gedanken zu gewöhnen beginnen, den Kampf auf nicht verfassungsmäßigem Boden anzufechten.

Uns wäre um diesen Kampf nicht bange. Die geeinte deutsche Arbeiterklasse ist stark genug, um nicht allein die Anwendung des Artikels 48 zu verhindern, sie wäre auch stark genug, um so manchen neuen, ihr günstigen Artikel in die Verfassung hineinzubringen. Aber nur, wenn sie geeinigt ist. Nur, wenn die kommunistische Zerreißung der Arbeiterfront aufhört.

In den beiden größten Staaten Europas, England und Deutschland, sind die Kräfte der Arbeiterklasse so weit herangewachsen, daß man von entscheidenden Kämpfen in naher Zukunft reden darf. In einem solchen Augenblick hat die große Mehrheit der Arbeiterklasse Europas ein Recht, zu verlangen, daß sich die kommunistische Minderheit unterordnet, um den größtmöglichen Erfolg in einem solchen Kampfe zu sichern. Sollte es sich aber erweisen, daß die Sonderpolitik der Moskauer Internationale die Arbeiterlinie wiederum schwächt und so den Erfolg des Kampfes in Frage stellt, so wird sie eine neue Tragödie der internationalen Arbeiterbewegung zu verantworten haben. In Moskau herrscht Diktatur, nicht proletarische Selbstbestimmung, wie man uns glauben machen will. Darum können wir nicht voraussehen, ob dort im gegebenen Augenblick die Vernunft siegen wird. Zml.

Kongress der Staatsbeamten in Warschau.

Gestern wurde in Warschau der Kongress des Polnischen Staatsbeamtenverbandes eröffnet. Am Kongress nehmen 118 Delegierte aus allen Teilen der Republik teil. Der Eröffnung des Kongresses wohnten u. a. Premierminister Walery Slawek, Arbeitsminister Prystor und Finanzminister Car bei.

Kriegszustand in Veracruz.

New York, 7. April. Nach einer Meldung aus Mexiko sind im Staate Veracruz zahlreiche Kommunisten wegen angeblicher Umsturzpläne verhaftet worden. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wurde das Kriegsgesetz verhängt.

Die Auslegung des Artikels 16.

Nach der Unterredung Briand-Macdonald.

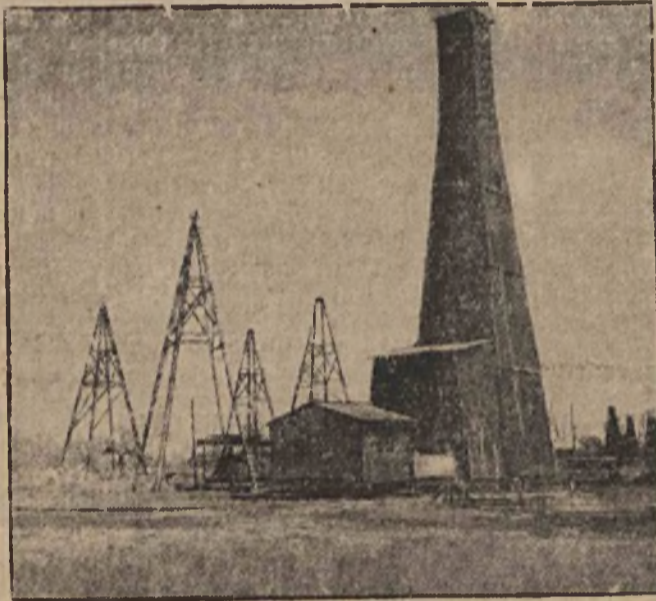
Paris, 6. April. Die Sonderberichterstattung der Pariser Presse in London kündigen an, daß man nach der gestrigen Unterredung zwischen Briand und Macdonald die französisch-englische Einigung hinsichtlich der Auslegung des Artikels 16 des Völkervertrags als nahezu erzielt ansehen könne.

Nach dem „Matin“ sei Briand nach Paris gereist, um den mit Macdonald vereinbarten Text dem Ministerpräsidenten Lardieu zu unterbreiten. Außerdem werde am Montag ein Ministerrat hierüber beraten.

Amerikanische Oelfelder in Deutschland.

In den Vereinigten Staaten ist mit einem Millionenkapital die „Norddeutsche Petroleum-Gesellschaft“ gegründet worden, die 1 1/2 Millionen Morgen Bohrrechte in Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Mecklenburg erworben hat. Die Gründer behaupten, aus den bisher erbohrten bzw. unterzuchten Erdölquellen soviel herauszuholen zu können, daß aus diesem Gewinn die ganze Reparationsschuld Deutschlands bezahlt werden könne. Das Vorkommen von Erdöl in den genannten norddeutschen Gebieten ist bekannt. Dagegen bleibt abzuwarten, ob diese amerikanische Gründung nicht lediglich der Versuch eines Riesenspekulationsgeschäftes ist.

New York, 5. April. Präsident Pettigrew von der Petroleum Research Corporation, der größten unabhängigen Oelforschungsorganisation der Welt, gab bezugnehmend auf die Zeitungsmeldungen der letzten Tage über die ameri-



Ein Petroleumfeld mit Bohrtürmen auf der Düneburger Heide.

kanischen Bohrversuche nach Öl in Niedersachsen deutschen Pressevertretern ausführliche Auskunft über die North European Oil Corporation. Pettigrew äußerte sich sehr optimistisch über die Möglichkeiten einer großzügigen Oelgewinnung in Deutschland, unterstrich aber gleichzeitig die Schwierigkeiten, die die noch notwendigen kostspieligen Bohrarbeiten verursachen werden. Mehr als 1/4 Million Dollar sei bereits in den letzten 10 Monaten in die Forschungsarbeiten ausgeworfen worden und weitere 10 Millionen Dollar würden noch in den nächsten 1 1/2 Jahren notwendig sein, davon allein 1 1/2 Millionen für seismographische Untersuchungen in Oldenburg während dieses Sommers. Jede Bohrung koste 100 000 Dollar und nur 2 v. H. aller Bohrungen seien erfolgreich. Die erste wirklich gebende Oelquelle werde voraussichtlich erst in 2 Jahren gefunden werden können. Es sei daher ein großes Kapital notwendig, das nur Amerika aufbringen könne. Die Erfahrung in den Vereinigten Staaten lehre, daß drei Viertel bis sieben Achtel des Gesamtwertes des gefördert Oels den Erzeugern zu nichts anderem als Steuern, Schachzettelungen, Arbeiterlöhnen usw. dienen. Die North European Oil Corporation habe bisher 650 000 Hektar gepachtet. Weitere Weisungsländer seien aber noch erschließbar. 200 000 Anteile der Gesellschaft zirkulierten auf dem offenen Markt, der Rest sei in besten Händen, davon würden 500 000 Anteile von der Petroleum Research Corporation kontrolliert.

Aus Welt und Leben.

Enfmord eines Greises.

Der Täter verübt Selbstmord.

Paris, 7. April. Einem furchtbaren Verbrechen eines alten Invaliden kam man am Sonntag in Colmar auf die Spur. Die Portiersfrau eines Hauses wunderte sich, daß einer ihrer Mieter, der 71jährige Karl Benz das Haus noch nicht verlassen hatte, obgleich er sich jeden Sonntag in das Museum begab, wo er als Wächter angestellt war. Sie verschaffte sich deshalb Eingang in die Wohnung und entdeckte bei Betreten des Schlafzimmers den Leichnam ihres Mieters. Der Mann hatte sich an einem Bettpfosten aufgehängt. Schon war sie im Begriff, das Zimmer zu verlassen, um die Polizei zu benachrichtigen, als sie trotz der Dunkelheit im Bett einen Menschenkörper entdeckte. In einer großen Blutlache lag quer über das Bett der Leichnam einer unbekanntem Frau, der der Hals vom Rumpf getrennt war. Die Polizei stellte fest, daß zwischen

dem Mörder und seinem Opfer ein Kampf stattgefunden hat. Es handelt sich zweifellos um einen Lustmord. Wenige Stunden nach der Tat erschien ein Arbeiter auf der Polizei und meldete seine Frau als vermißt. Es stellte sich heraus, daß die Ermordete die 57jährige Frau des Arbeiters war. Ob sie sich aus freien Stücken in die Wohnung begeben hat oder in einen Hinterhalt gelockt worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Amsterdam, 7. April. Umweit Bolsboorden (Provinz Zeeland) stieß der deutsche Lloyd-Dampfer „Mer“ mit einem belgischen Flußkutschendampfer zusammen, der sank, während die „Mer“ auf Grund geriet, aber bei Hochwasser wieder flottwerden dürfte. Für Besatzung und Passagiere besteht keine Gefahr.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahnzug und Autobus.

Wellington (Neuseeland), 7. April. In der Nähe von Whangarei stieß ein Eisenbahnzug mit einem Autobus zusammen. 6 Insassen des Kraftwagens wurden getötet und 5 verletzt.

4 Flugzeugkatastrophen in Amerika.

3 Tote, 5 Schwerverletzte.

New York, 7. April. Bei 4 Flugzeugunfällen in verschiedenen Landesteilen der Vereinigten Staaten verbrannten 3 Personen; 5 erlitten schwere Verletzungen.

Deutsches Frachtflugzeug in England abgestürzt.

London, 7. April. Das am Montag von Croydon nach Berlin aufgestiegene deutsche Frachtflugzeug D. 1640 ist bei Lipheld Common in der Grafschaft Surrey in Flammen aufgegangen und abgestürzt. Der Führer und der Mechaniker, die beiden einzigen Insassen, wurden getötet. Der größte Teil der Ladung ist zerstört worden. Der Flugplatz Croydon wurde verläßtigt. Der Name des Führers ist Wessel, während der des Mechanikers noch nicht festgestellt. Eine Untersuchung des Unglücks ist im Gange.

Ein Elektrizitätswerk durch Feuer vernichtet.

Linz a. d. Donau, 7. April. Infolge einer Explosion bei Kabellegungsarbeiten des Elektrizitätswerkes Wels wurde das alte und das neue Werk durch den sich entwickelnden Brand vernichtet.

Tagesneuigkeiten.

Der sanitäre Zustand der Friseurgeschäfte in Lodz.

60 Prozent der Geschäfte in sanitärer Hinsicht ungeeignet.

Am Sonnabend haben die Sanitätsbehörden auf dem Gebiete unserer Stadt die Kontrolle der Friseurgeschäfte beendet. Die Kontrolle hat die ganze Woche hindurch gedauert und ergeben, daß von den in Lodz vorhandenen 407 Friseurgeschäften 167 den sanitären Anforderungen entsprechen, während in 240 ein übler sanitärer Zustand festgestellt wurde. 66 dieser Geschäfte müssen liquidiert werden, da sie weder hinsichtlich des Lokals noch der Einrichtungen den Anforderungen entsprechen. Die Besitzer der übrigen Geschäfte sind aufgefordert worden, ihre Unternehmen im Laufe eines Monats in Ordnung zu bringen. Die Kontrolle war infolge zahlreicher Klagen der Lodzger Bürger durchgeführt worden. (w)

Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützungen vor Ostern.

Vor einigen Tagen erschien in der Kammer des Wojewoden Jaszczolt eine Arbeitslosen-Delegation und bat ihn in Verbindung mit den bevorstehenden Osterfeiertagen um Erhöhung der Unterstützung für die im Bürgerkomitee zur Hilfeleistung an die Allerärmsten registrierten Personen. Wie wir jetzt erfahren, hat in dieser Angelegenheit eine Sitzung der Wirtschafts- und Verteilungssektion dieses Komitees stattgefunden. In dieser Sitzung wurde beschlossen, den Arbeitslosen für die Monate März und April vor den Osterfeiertagen die doppelte Unterstützung auszusprechen. (w)

Belegung in der Industrie.

Die Werke von J. K. Poznancki, die seit fast zwei Jahren nur zwei Tage in der Woche beschäftigt sind, werden ab heute 4 Tage in der Woche tätig sein. (a)

Die Selbstverwaltungen werden keine kurzfristigen Anleihen vom Finanzministerium erhalten.

Vorgestern erhielt der Lodzger Magistrat die Nachricht, daß das Finanzministerium die Bitte des Städte-Selbstverwaltungsverbandes um Gewährung von kurzfristigen Anleihen für die Städte-Selbstverwaltungen abschlägig beantwortet hat. Das Finanzgesetz sieht in seinen Bestimmungen die Möglichkeit der Gewährung von kurzfristigen Anleihen durch das Finanzministerium an die Städte-Selbstverwaltungen in Höhe von 20 Prozent der durch das Finanzministerium für die Städte-Selbstverwaltungen einlassierten Gelder vor. Darum wird der Verband der Städte noch einmal in dieser Angelegenheit im Finanzministerium vorstellig werden. (p)

Die Streichhölzer und die Umsatzsteuer.

Wie allgemein bekannt ist, zahlen die Detailverkäufer von Monopolverzeugnissen, wie Spiritus und Zigaretten, fünf Prozent von der Provision, welche ihnen das Monopol zuerkannt hat, als Umsatzsteuer von den Monopolverzeugnissen. Anders verhält sich die Sache mit der Umsatzsteuer der Streichhölzer. Die Detailverkäufer von Streichhölzern erhalten von dem Streichholzmonopol eine dreiprozentige Provision. Die Umsatzsteuer wird aber nicht von der Provision, sondern von dem getätigten Umsatz in Höhe von zweieinhalb Prozent erhoben. Es liegt somit auf der Hand, daß der Kaufmann an den Erzeugnissen des Streichholzmonopols, wenn man die Handelsunkosten, Beleuchtung usw. berechnet, nichts verdient, unter Umständen sogar zulegt. Die mit Streichhölzern handelnden Kaufleute haben in Anbetracht der Sachlage beschlossen, in dieser Angelegenheit bei den Zentralbehörden zu intervenieren. (p)

Keine Gebühren für An- und Abmeldungen.

Die Gebühren für An- und Abmeldungen sind seit einer längeren Zeit aufgehoben. Trotzdem kommt es sehr oft vor, daß die Hausbewalter oder Hauswächter derartige Gebühren von den Hauseinwohnern erheben. Die Behörden erinnern deshalb an die Verordnung und geben bekannt, daß Hausbesitzer oder Hauswächter, die Gebühren erheben, schwere Strafen zu gewärtigen haben. (a)

Vor Eröffnung des Bezirkskrankenhauses.

Am Dienstag soll, wie wir erfahren, die Entscheidung des seinerzeit von dem Kommissar des Bezirkskrankenhausesverbandes ausgeschriebenen Konkurses für den Posten von Ordinatoren des Bezirkskrankenhauses an der Jagajniowastraße stattfinden. Die Durchsicht der Offerten erfolgt deshalb, weil das Krankenhaus bereits vollständig fertiggestellt ist und am 15. d. Mts. seiner Bestimmung übergeben werden soll. Sofort nach der Entscheidung des Konkurses werden die Krankenhausordinatoren ihre Posten übernehmen, um die vor der Eröffnung des Krankenhauses notwendigen Vorbereitungen zu treffen. (w)

Gegen Hausrevisionen.

Wie maßgebende Faktoren erläutern, sind die von den Sicherheitsorganen in disziplinar-administrativen Fällen ausgeführten Hausrevisionen unzulässig und widersprechen den Bestimmungen der Verfassung (Art. 100). Diese Erläuterung ist durch die übermäßige Menge solcher Revisionen verursacht worden, die viel Zeit und Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörden in Anspruch nehmen, weshalb die Behörden die höheren Instanzen um Weisungen ersucht haben. Derartige Revisionen wurden bisher in sehr vielen Angelegenheiten auf disziplinar-administrativem Gebiet im Zusammenhang mit industriellen, sanitären, Bau- und anderen Fragen durchgeführt. (w)

Ernennung von Akademikern zu Unterleutnants der Reserve.

Studenten, die keine Reservisten des polnischen Heeres sind und im Jahre 1920 einen Freiwilligendienst an der Front durchgemacht oder an dem oberösterreichischen Aufstande 1921 teilgenommen haben, können sich in diesem Jahre um ihre Ernennung zu Unterleutnants der Reserve bemühen. In dem diesbezüglichen Gesuch an das Personalbüro des Kriegsministeriums ist folgendes anzugeben: Vor- und Zuname, Wohnort, P.M. und Evidenznummer des P.M., Studienort der ... Lehranstalt. Gesuch: Bitte um meine Umbenennung zum Unterleutnant der Reserve. Unterschrift. Die Anhänge: 1. Lebenslauf mit genauer Schilderung des Verlaufs des Freiwilligendienstes (Front), Bezugnahme auf die Evidenz des P.M.; 2. Bescheinigung der höheren Lehranstalt; 3. Führungszeugnis (swiadectwo moralności) sind bis 12. d. Mts. dem Militärreferat des Obersten Akademischen Komitees, Warschau, Akademicka 5, einzuweisen, von wo aus sie am 14. April zusammen dem Kriegsministerium zugehen werden. (w)

Vorschule für Polizistenkinder.

Gestern um 12 Uhr mittags fand die feierliche Einweihung der Vorschule für die Kinder der Polizisten statt. Die Weihe vollzog Prälat Raczyński. An der Feier nahm die Delegierte des Hauptkommandos der Staatspolizei in Warschau, Unterinspektorin Dombrowska, teil. Die Wojewodschaft war durch Dr. Głacki, das Lobzer Schulkuratorium durch den Abteilungschef Szulc vertreten. Ferner waren zugegen: der Wojewodschaftskommandant Dr. Lortwiniski und Stadtkommandant Elchesser-Niedzielski. Vorsitzende der Vorschule ist Frau Dr. Lortwiniska. (w)

Ueberfallen

wurde an der Bruststr. 6 die 38jährige Agata Strachotzka, der mit einem stumpfen Gegenstande mehrere Wunden am Kopfe beigebracht wurden. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe. (w)

Bei einer Schlägerei

erhielt an der Marutowiczstr. 22 der 43jährige Mikolaj Urnutowski mit einer Bratspanne einen Schlag auf den Kopf, woraufhin er nach dem 5. Polizeikommissariat gebracht wurde, wo über den Vorfall ein Protokoll verfaßt und ihm vom Arzte der Rettungsbereitschaft ein Verband angelegt wurde. (w)

Eine blutige Schlägerei zwischen Mietern

des Hauses Brzezinska 6 spielte sich gestern ab, wobei Axt, Messer, Spaten und Gabeln als Waffen dienten und wobei der 28jährige Roman Rajski, dessen 24jährige Frau Janina und die 38jährige Agata Strachotzka erhebliche Verletzungen davontrugen. Allen drei Verletzten wurde vom Arzte der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erwiesen. (w)

Garn Diebstahl in einer Fabrik.

In der vergangenen Nacht drangen bisher unermittelte Diebe in die Fabrik von Ernst Schmeller, Alimil'ska 192, ein und entwendeten eine größere Menge Garn im Werte

Sport-Turnen-Spiel

L. Sp. u. Sv. — L. K. S. 1:1 (1:0)

Mäßige Leistungen.

Das gestrige Lobzer Fußballspiel und zugleich Ligameisterschaftsspiel brachte einen erwarteten unentschiedenen Ausgang. Im Zuschauerraum und auf den Tribünen wogte das Ungewisse. Die 5000 bis 6000 Zuschauer, die sich eingefunden hatten, um das Punktspiel der besten Lobzer Mannschaften zu sehen, belagerten nicht alles geboten, was im Gefolge des Fußballspiels an Abwechslungen und Aufregungen möglich ist. Man sah zwar temporeiche Angriffe und glänzende Verteidigerleistungen, aber der Kenner vermehrte die mit größter Genauigkeit durchgeführten Aktionen und geistvolle, individuelle Schachzüge. Von vornherein war man sich dessen bewußt, daß der Angriff der L. K. S. den Verteidigern der Schwarz-weißen eine schwere Aufgabe zu lösen geben werde. In dieser Richtung erwartete man die Entscheidung. Tatsächlich begann die Angriffsreihe des L. K. S. in erwartetem, durchschlagkräftigem Stil. Die Stürmer brandeten gegen die Verteidigungsmauer des Gegners und fanden stimmungsvollen Rückhalt im Menschenwall. Aber für beide Stürmerreihen erwies sich die Strafraumgrenze als verheerend. Sonst totfichere Sachen wurden vergeblich, Angriffe gerieten ins Stolpern, so daß sich die Abwehrarbeit reißlos durchsetzen konnte. Und noch etwas: die Läuferreihe des L. Sp. u. Sv. spielte durchweg defensiv. Der gewohnte Zusammenhang mit der Stürmerreihe schien gestört, die Vortragung des Angriffes war bei weitem nicht

so kraftvoll, der Sturm der Sportler nicht im geringsten so energiegelich wie gegen Warta. Auf das in der 42. Minute in der ersten Halbzeit erzielte Tor Franzmanns II. antwortete L. K. S. in der 17. Minute der zweiten Spielhälfte mit einem Elfmeter (angeblich Hand!), den Durka sicher verwandelte. Weitere Treffer fielen nicht, obwohl es Gelegenheiten in Menge gab. Die L. K. S.-ler waren in der ersten Halbzeit, die Sportler in der zweiten Spielzeit tonangebend.

Schiedsrichter Ramrocki-Posen objektiv.

Cracovias Protest berücksichtigt.

Belarmlich hat Cracovia in Sachen des verlorenen Ligaspiels mit Polonia einen Protest bei der Liga eingereicht. Am vergangenen Sonnabend wurde von der Ligaverwaltung diese Angelegenheit der nachträglich gemeldeten Spieler Pazurek II und Makul erörtert und der Cracovia 2 Punkte und ein Torverhältnis von 3:0 Toren zuerkannt.

Wie wir hierzu erfahren, sind die Deklarationen der oben erwähnten Spieler einen Tag nach dem Spiele, als Montag, dem Sekretariat der Liga zugegangen.

Beim Motorradrennen tödlich verunglückt.

Berlin, 7. April. Auf der Trabrennbahn Spandau-Auhleben verunglückte gestern beim Motorradrennen der Reurfahrer Joachim von Brose aus Dresden.

von über 10 000 Floty. Die die ganze Nacht hindurch andauernden Nachforschungen in den Spielkästen und Schlupfwinkeln der Diebe verliefen ergebnislos. (w)

Ein Soldat von einem Pferde geschlagen.

Bei den Übungen des vierten schweren Artillerieregiments auf dem Hallerplatz wurde der Soldat Kojeci von einem Pferde geschlagen. Er fiel zu Boden und erlitt einen Armbruch. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe. (p)

Ueberfahren

wurde in den Industriewerken der Witzjower Manufaktur, Policingla 83, der im Dorfe Janow bei Lobz wohnhafte Arbeiter Boleslaw Bednarek, dem dabei der linke Fuß zertrümmert wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus an der Drewnowlastraße gebracht, nachdem der Arzt der Rettungsbereitschaft ihm die erste Hilfe erwiesen hatte. (w)

Lebensmüde.

Gestern wurde die Rettungsbereitschaft nach dem Hause Brzezinska 12 gerufen, wo sich die 22jährige Helena Antoniak durch den Genuß von Ammoniak das Leben zu nehmen versucht hatte. Der Arzt nahm eine Magenspülung bei der Lebensmüden vor und belief sie am Orte. Der Grund der Verzweiflungsthat ist unbekannt. (w)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Pabianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sololewicz, Brzezinska 19; R. Rembicki, Andrzeja 28; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; Kasperkiewicz, Zgierzka 54; S. Trankowiska, Brzezinska 56.

Aus dem Reiche.

Sensationsprozess.

Der Schwiegerohn des Lobzer Großindustriellen Eisert wegen Ermordung eines früheren österreichischen Offiziers vor Gericht.

Heute wird sich der 35jährige Schwiegerohn des Lobzer Großindustriellen Eisert, Stejan Grudzielski, Rittmeister des poln. Heeres außer Dienst, wegen Mordes und Wechselfälschung vor dem Warschauer Bezirksgericht zu verantworten haben. Grudzielski hat am 3. Oktober 1928 in einer der Willen seines Schwiegervaters den früheren österreichischen Offizier Josef Wob erschossen. Da der Prozess eine sensationelle Unterlage hat, hat er großes Interesse nachgerufen. Grudzielski ist auch wegen Wechselfälschung angeklagt.

Tomaszow. Arbeitslosenentwendungen.

Am Sonnabendvormittag fand in dem Lokale der Berufsverbände eine Versammlung der Arbeitslosen in Sachen der Nichtauszahlung der gesetzlichen Unterstützungen für den Monat März statt. Nach der Versammlung zogen etwa 500 Arbeitslose vor das Rathaus, wo sie eine Delegation wählten, die mit dem stellvertretenden Starosten Slosarzi und dem Stadtpäsidenten eine Konferenz abhielten. Die Vertreter der Behörde versprachen den Arbeitslosen, daß ihre Forderungen betreffs Auszahlung der Unterstützungen für März eine günstige Erledigung finden würden. Als die Delegierten den Versammelten über den Verlauf der Konferenz Bericht erstattet hatten, wollte die Menge den Magistrat nicht verlassen und verfuhr gegen den Magistrat einanderzugehen. (w)

— Mißlungener großer Mehl Diebstahl. Bisher unermittelte Diebe drangen in der gestrigen Nacht in das Mehlgeschäft von Landau an der Wojciechowskistraße ein und begannen Säcke mit Mehl aus dem Laden auf einen vor demselben stehenden Wagen zu tragen. Sie wurden hieran von einem vorübergehenden Polizisten verhindert, bei dessen Anblick die Diebe die Flucht ergriffen. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung konnten die Diebe leider nicht festgenommen werden. (w)

Petrkau. Streik. Die Arbeiter des Sägewerkes von Sara Winter sind in einer Anzahl von 700 in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine 10prozentige Lohnerhöhung.

Kolo. Ein Sägewerk verbrannt. Gestern nachmittag ist in dem Sägewerk des Abram Hajelberg in Kłodawa bei Kolo ein großer Brand ausgebrochen. Das hieran, das in leichtbrennbaren Holzmaterialien reiche Nahung fand, entwidelte sich mit großer Schnelligkeit. Die zum Brande herbeigeleiteten Feuerwehren der Nachbarorte versuchten des Feuers Herr zu werden, doch gelang es nicht, irgend etwas zu retten. Die ganzen Gebäude und Holzvorräte des Sägewerkes sind verbrannt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ungefähr 250 000 Floty. Bei der Rettungsaktion erlitten einige Feuerwehrleute Brandwunden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, durch die die Ursache des Brandes festgestellt werden soll. (p)

Kowno. 130 Kilogramm Gold gefunden. Einige Landwirte setzten die Polizei davon in Kenntnis, daß der Kolonist Frischa in der Umgegend von Zdobumow eine in der Erde vergrabene Kiste mit 130 Kilogramm Gold gefunden habe. Frischa wurde aufgefordert, den Fund abzuliefern. Wie es sich herausstellte, ist der von Frischa abgelieferte Schatz während des Weltkrieges von der russischer Heeresleitung vergraben worden, die nicht mehr instand war, das Gold nach dem Innern Rußlands zu schaffen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Heute, Montag, den 7. d. Mts., um 6 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Vorbereitungen des Parteirates, so daß die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich ist.

Der Vorsitzende.

Einberufung des Parteirates.

Die 4. Sitzung des Parteirates wird hierdurch für Sonntag, den 13. April, 9.30 Uhr morgens, nach Lobz einberufen.

Der Vorsitzende.

Gemischter Chor Lobz-Zentrum. Montag, den 7. April, um 7.30 Uhr abends, findet die fällige Quartalsversammlung des Gemischten Chors statt. Da keine wichtigen Punkte auf der Tagesordnung stehen, die Tagesordnung darum schnell erschöpft sein wird, wird nach der Versammlung noch geungen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht der Obmann.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Bezirksvorstand. Montag, den 7. April, abends 6.30 Uhr, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Bezirksvorstandssitzung des Jugendbundes statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Selke. Herausgeber Ludwig Kul. Druck «Prasa», Lobz, Petrikauer 101

Goldmann und Geyer

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Leber! Das Gesicht flog eine helle Rote.“
 „Es reicht nicht dazu“, sagte sie. Und dann erschraf sie über ihre eigenen Worte. Lotte konnte sie ihr übelnehmen. Goldmann erzählte, daß seine Mutter in Blantenburg am Harz ein Landhaus habe, in welchem sie leider ganz allein lebe. Sie wäre dankbar für Gesellschaft. „Was ist, hätten Sie nicht Lust, meine Mutter für ein paar Wochen zu besuchen?“
 „Oh, Lust hätte sie schon, aber...“
 Er ließ sein Aber auskommen.
 „Ich schreibe meiner Mutter, daß sie Sie einladen soll.“
 Während Jakob Geyer mit Goldmann die geschäftlichen Dinge besprach, war Lotte zu ihrer Mutter gegangen, und dort hatte sie Hans getroffen.
 „Lotte, darf ich eine Frage an dich richten, die mich lange quält?“
 Sie hob den Blick zu ihm. „Frage, Hans.“
 Er sah auf sie nieder. In seinem Gesicht stand ein tiefer Ernst.
 „Lotte, sag mir, ob du glücklich bist?“
 Er nahm ihre Hände, die zaghaft die seinen suchten. Ihre Augen füllten sich mit Tränen.
 „Sag's mir, Lotte“, bat er leise.
 Sie schüttelte kaum merklich den Kopf. Von ihrem Leid konnte sie auch zu ihm nicht sprechen, den sie liebte. Er neigte sich zu ihr herab und ihren Kopf an seine Schultern pressend, hielt er sie fest.

152

„Lotte, Herrgott, Lotte, ich ertrage das nicht mehr — ich gehe daran zugrunde! Ich liebe dich so über alles und soll dich einem Manne lassen, den du ja nicht lieben kannst.“
 — Sag' es mir, Lotte, daß du ihn nicht liebst.“
 Sie brachte es nicht über ihre Lippen. Ihre Hände krampften sich fest um die seinen.
 „Ich bin so einsam, Hans.“
 Wie ein leises Schluchzen entrang es sich ihr. Sie hätte ihm auch das nicht zu sagen brauchen, er hatte es aus ihren Augen gelesen. Er hielt sie im Arm, sah in ihr Gesicht. Unter ihren geschlossenen Lidern hervor rollten Tränen; er küßte sie weg. Er küßte ihren leicht-zuckenden Mund.
 „Nun können wir so nicht weiterleben“, hatte er ihr später beim Abschied gesagt, „wir würden daran zugrunde gehen.“
 Ihr gingen die Worte nicht aus dem Ohr. In den langen schlaflosen Nachstunden hörte sie sie. Sie hörte sie während des folgenden Tages. Sie hörte sie, wenn sie mit ihrem Manne sprach — sie tönten ihr im Ohr, wenn sie ihr Kind im Arme hielt.
 „Wir würden daran zugrunde gehen!“
 Fast eine Stunde zu früh waren Geyers auf dem Schlesienschen Bahnhof eingetroffen. Nun saßen sie in dem Wartesaal zweiter Klasse, und Geyer fiel in der Ecke des Wartens immer Neues ein, das er seiner Frau aufstrug. Das war beinahe so, als wollte er für alle Zukunft Bestimmungen treffen.
 „Halt' unser Kind gut, Lotte. Rosa darf es nie an etwas fehlen. Ueberlaß sie nie den Dienstboten, versprich es mir, Lotte.“

Er streckte ihr die Hand über den Totaltisch hin.
 „Aber ja doch“, sagte Lotte angeblich, und legte flüchtig ihre Hand in die seine. Er zog seine Hand zurück, nahm sein Schnupftuch und schnaubte sich laut. Danach fuhr er mit dem Tuch über die Augen. Sie waren ihm feucht geworden. Lotte gewahrte es und sagte:
 „Wegen Rosa kannst du beruhigt sein, ich sorg' schon gut für sie.“
 „Ja, ja, natürlich — es ist lächerlich, daß ich dich erst darum bitte. Aber weißt du, Lotte, die Trennung von dem Kinde ist mir so schwer. Es kann ihm doch etwas zustoßen, während ich fort bin. Gott schüßte es, daß dies nicht geschieht! Versprich mir, Lotte, mir jeden Tag Nachricht zu geben!“
 Sie versprach auch das.
 „Und falls Hanna sich melden sollte — ich erwarte, daß sie mich um Geld bitten wird —, so schide ihr das Gewünschte sofort telegraphisch. Aus materieller Not können wir ihr ja zum Glück noch immer helfen. Und das werden wir doch auch stets tun, wenn sie uns darum bittet — was, Lotte?“
 Lotte nickte. „Ja, gewiß, Jakob.“
 „Hoffentlich läßt Donat sein Kind nicht abholen. Da er es bis jetzt nicht getan hat, wird er es wohl kaum mehr tun. Du behieltest Rosa doch auch gern bei dir?“
 „Ja, gewiß, Jakob.“
 Es fiel ihr auf, daß sie ihm diese Antwort schon einmal gegeben, und sie schämte sich, daß seine Sorgen und Angelegenheiten sie so unberührt ließen. Ihre Gedanken gingen einen ganz anderen Weg als die seinen. Sie waren nicht mit den Nöten anderer beschäftigt, sondern mit der eigenen großen Not, die aufgestanden war, um hart und unbarmherzig Erlösung zu fordern.

(Fortsetzung folgt.)

Was sagt Dewey,
 Polens Finanzberater??
Willst du Polens Wohlstand
 so kaufe nur Inlandswaren.
Willst du gute u. billige Schuhe
 so kaufe nur solche der Firma

ALFRED HEINE



4 Verkaufsstellen:
 Pomorzta 24
 Betritauer 98 } im Warenhaus
 Betritauer 160 } Julius Rosner
 Betritauer 53 } in der Firma
 F. Grędziński

Gesangbücher in geschmackvollsten Einbänden, gebunden in den renommiertesten Großbuchbindereien d. Auslandes
Bibeln, Gebet- u. Andachtsbücher
 sow. andere **Konfirmationsgeschenke**
 finden Sie in größter Auswahl bei
MAX RENNER **Betritauerstr. 165** * Sonntag, d. 13. sowie am Karfreitag ist das **Telephon 1.88-82** * Geschäft geschlossen.

Büro ogłoszeń
S. FUCHS
 Łódź, Piotrkowska 50, tel. 21-36.
 Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.
GRATIS
 sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

Miejski
Kinematograf Oświatowy
 Wodny Rynek (róg Rokicińskich)
 Od wtorku, dn. 1 do poniedziałku, dn. 7 kwietnia
 Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21 w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21
INTRYGANT (THE PATRIOT) według sztuki scenicznej Alfreda Neumana.
 W roli cara Pawła 1-go **EMIL JANNINGS**.

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17 w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15
TALIZMAN ŻYCIA
 RYCERZ ŚPIEWAJĄCEGO BŁAZNA według powieści Waltera Scotta „The Talisman“.
 Ceny miejsc dla dorosłych 1—70, II—60, III—30 gr
 „młodzieży 1—25, II—20, III—10 gr
 Audycja radijofoniczna w poniedziałek, kina codz. do g. 22

Bureau
 der Sejmabgeordneten und Stadtverordneten der D. S. U. P.
Łódź, Betritauer 109
 echte Offizine, Barriere.
 Anstaltsstelle für Rechtsfragen, Wohnungsangelegenheiten, Militärfragen, Steuerfragen u. dergl. Anfertigung von Gesuchen an alle Behörden, Anfertigung von Gerichtsakten, Uebersetzungen.
 Der Sekretär des Bureau empfängt Interessenten täglich von 5 bis 7 Uhr, an Sonnabenden von 3 bis 5 Uhr, außer Sonn- und Feiertagen.

Zahnärztliches Kabinett
 Główna 51 Łódź, tel. 74-93
 Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

KINO SPÓŁDZIELNI
 SIENKIEWICZA 40.
 Heute und folgende Tage:
 Großes Liebesdrama
„Der Hochzeitsmarsch“
 In den Hauptrollen:
Fan Brab, Erich von Stroheim.
 Nächstes Programm:
„Der Gefangene auf St. Helena“
 Bräutigam Drama. In den Hauptrollen: **Napoleon-Weener Krauß, Anna Kalph, H. Valler-mann** u. a.
 Beginn der Vorstellungen um 4, 6, 8 und 10 Uhr an Sonn- und Feiertagen um 12 Uhr. Zur ersten Vorführung ermäßigte Preise.

Heilanstalt Zawadzka
 der Spezialärzte für venerische Krankheiten
 Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.
Spezialklinik venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten
 Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper
 Konsultation mit Urologen u. Neurologen.
Blut-Heilkabinett. Kosmetische Heilung.
 Spezialer Wartezimmer für Frauen.
Veratung 3 Blöck.

Dr. med. Eduard Reicher
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie.
 POŁUDNIOWA № 28
 Empfängt von 8—10, 12—2 und 5—8.30 Uhr.
 Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Dr. med. HEINRICH RÓZANER
 Narutowicza № 9 (Dzielnia) Tel. 128-98
 Spezialist v. Haut, venerischer u. Geschlechtskrankheiten
 Empfängt von 8—10 und 5—8.
 Seilswa mit Duorallampe. Separater Wartesaal f. Damen

Möbel
 Schlafzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, fernor einz. Ottomanen, Schlaffasos und Klubsessel-Garnituren empfiehlt das
Möbel- u. Tapezier-Geschäft Bogumił Kosiński, Łódź
 Nawrot-Strasse 37 Tel. Skłinskiego 126 179-07
 Günstige Zahlungsbedingungen!
Dr. med. NIEWIAZSKI
 Facharzt für venerische Krankheiten und Männer-schwäche. — Untersuchung von Blut und Ausfluss
Andrzejka 5
 Tel. 59-40.
 Empfängt von 8—10 früh und 5—9 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9—1 Uhr mittags.
 Spezialisiertes Wartezimmer für Damen.

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadt-Theater: Montag „Orpheus in der Unterwelt“; Dienstag „Mazepa“; Mittwoch und Donnerstag „Szopka Warszawska“; ir Vorbereitung „Hamlet“
Splendid: Tonfilm: Al Jolson als „Jazzbandsänger“
Beamten-Kino: „Der Hochzeitsmarsch“
Capitol: „Der Glöckner von Notre Dame“
Casino: „Körperkult“
Grand Kino: „Die Bekannte aus dem Schlafwagen“
Kin. Oświatowe: „Intrigant“ u. „Talisman des Lebens“
Luna: „Frauen, die man nicht heiratet“
Przedwiośnie: „Christine“
Swit: „Das Land ohne Frauen“